

Renate Zimmer

MotorikPlus U3. Das Kartenset

40 Spiele zur Förderung motorischer, sensorischer, emotionaler, sozialer und kognitiver Kompetenzen

Die vorliegende Spielesammlung ist konzipiert für die Förderung grundlegender Kompetenzen von Kindern unter drei Jahren – orientiert an den Bereichen des Beobachtungsverfahrens *MotorikPlus*.

Da sich einzelne Kompetenzbereiche nicht immer eindeutig voneinander abgrenzen lassen, kann beispielsweise eine auf koordinative Fähigkeiten ausgerichtete Aufgabe – eingebettet in ein spielerisches Setting – gleichzeitig auch soziale oder kognitive Kompetenzen stärken. Die folgende Einteilung der Praxisbeispiele dient daher vor allem der Strukturierung und Übersichtlichkeit, ohne eine strikte Trennung der Förderbereiche zu beanspruchen.

Nach einer kurzen Beschreibung des jeweiligen Kompetenzbereichs wird die dazugehörige Spielidee vorgestellt. Anschließend finden Sie Anregungen und praktische Hinweise für die Umsetzung:

Wie Sie die Interessen der Kinder aufgreifen und durch gezielte Impulse ihre Eigenaktivität anregen können; wie Sie die Kinder ermutigen und ihnen Anregungen geben, um ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Spielideen zielen darauf ab, Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen und das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten zu stärken.

Abschließend wird bei jeder Spielidee der Bezug zu dem Beobachtungsbogen *MotorikPlus* hergestellt.

Die Karteikarten verstehen sich als Impulse zur Erweiterung Ihrer eigenen Ideen. Sie bieten Beispiele für situative und gezielte Fördermöglichkeiten, die Sie individuell auf Ihre Arbeit mit den Kindern anpassen können. Gleichzeitig laden sie dazu ein, eigene Karteikarten zu entwickeln – und so Ihr persönliches Repertoire zu erweitern.

Für alle Spielvorschläge gilt: Freude an der Bewegung, am Spiel, am Ausprobieren neuer Ideen ist die wichtigste Voraussetzung für eine gelungene Entwicklungsbegleitung, ebenso wie das Erleben von Selbstwirksamkeit und Selbstkompetenz. Die Spielideen sollen Ihre Beziehung zum Kind stärken und dazu beitragen, dass es seine Potenziale erweitern kann.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Umsetzung – vor allem aber wünsche ich den Kindern Spaß bei den Spielideen.

Renate Zimmer

Buchtipps zur Vertiefung:

- Zimmer, R. (2019). Handbuch Sprache und Bewegung. Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita. 9. Gesamtauflage. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2019). BaSiK – Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen. 3. Gesamtauflage. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2020). Handbuch Bewegungserziehung. Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis. 26. Gesamtauflage. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2021). Bewegung erleben in der Krippe. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2022). Der Bewegungskindergarten. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2023). Bewegung erleben in der Kita. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2023). Entspannung erleben in der Kita. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2023). Schafft die Stühle ab! Plädoyer für einen bewegten Alltag. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2025). Handbuch Psychomotorik. Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern. 16. Gesamtauflage. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2025). Handbuch Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Erziehung und Bildung. 24. Gesamtauflage. Freiburg: Herder.

Motorische Kompetenzen: Koordination

Koordination bedeutet die Steuerung und Regulation von Bewegungshandlungen. Dazu gehören u.a. die Reaktionsfähigkeit, die Wahrnehmung, die Zielgenauigkeit, die räumliche Orientierungsfähigkeit und die Rhythmusfähigkeit.

Über Berg und Tal

Spielbeschreibung

Bauen Sie gemeinsam mit den Kindern aus den Materialien eine Bewegungslandschaft, in der es immer wieder rauf und runter geht. Es gibt z.B. kleine und größere Berge (Kissen und Hocker), einen Graben (zwei Matten, die mit Abstand voneinander entfernt liegen) und einen Balancierbalken. Dabei dürfen die Kinder bereits beim Aufbau aktiv werden: Sie schieben die Hocker, legen die Matten aus, tragen gemeinsam den Balancierbalken.

Impuls: Beim Aufbau der Geräte fragen Sie die Kinder, ob sie einen Hocker alleine schieben können oder ob Sie ihnen helfen sollen? Beim Mattentransport regen Sie an, dass die Matte von mehreren Kindern getragen werden kann, eine Bank wird am besten von allen Kindern der Gruppe gemeinsam geschoben.

Worauf Sie achten sollten:

- Beteiligen Sie die Kinder am Aufbau der Geräte.
- Ermuntern Sie die Kinder, Hocker und Kästen zu schieben, und verstärken Sie die Bemühungen durch Kommentierungen: „Das ist aber ganz schön schwer, das schafft ihr schon alleine?“
- Stärken Sie die Einfälle der Kinder und geben Sie diese ggf. auch an die Gruppe weiter.
- Fragen Sie die Kinder, ob der Berg so hoch genug oder aber zu hoch ist?
- Achten Sie auf unterschiedliche Schwierigkeitsgrade: Es sollten hohe und weniger hohe Geräte zum Überwinden, breite und schmale Bretter zum Balancieren vorhanden sein, sodass jedes Kind mitmachen kann.

MotorikPlus

Bezug zum Beobachtungsbogen MotorikPlus:

- Das Kind kann auf Möbelstücke klettern und wieder herunterkommen.
- ... kann größere Gegenstände schieben oder ziehen.

Material:

Hocker, Kissen, Matten, kleine Kästen, Bretter und Balken

Förderbereiche

- Koordination
- Kraft
- Ausdauer
- Feinmotorik
- Gleichgewicht
- Taktile Wahrnehmung
- Kinästhetische Wahrnehmung
- Visuelle Wahrnehmung
- Auditive Wahrnehmung
- Emotionale Kompetenzen
- Soziale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen

Koordination

Motorische Kompetenzen: Koordination

Koordination bedeutet die Steuerung und Regulation von Bewegungshandlungen. Dazu gehören u.a. die Reaktionsfähigkeit, die Wahrnehmung, die Zielgenauigkeit, die räumliche Orientierungsfähigkeit und die Rhythmusfähigkeit.

Im Rückwärtsgang

Spielbeschreibung

Verteilen Sie die Teppichfliesen auf dem Boden, die Abstände zwischen den Fliesen sollten unterschiedlich groß sein. Die Kinder laufen um die Fliesen herum, bewegen sich „in Kurven“ und versuchen, mit niemandem zusammenzustoßen. Sie springen von einer Fliese zur anderen, auf zwei Beinen oder auf einem, versuchen auch einmal, eine Fliese zu überspringen.

In einer Reihe ausgelegt ergibt sich eine Fliesenstraße, auch hier können die Kinder über die Fliesen laufen, von Fliese zu Fliese springen.

Impuls: Fordern Sie die Kinder auf, wie ein Auto einmal den Rückwärtsgang einzuschalten. Wie kann man auf den Fliesen rückwärtsgehen?

Worauf Sie achten sollten:

- Beteiligen Sie die Kinder beim Auslegen der Teppichfliesen.
- Ermuntern Sie die Kinder, eigene Ideen beim Spiel mit den Teppichfliesen zu finden.
- Geben Sie bei dem Spiel Bewegungsimpulse, indem Sie fragen: „Könnt ihr auch eine Fliese überspringen?“
- Achten Sie auf unterschiedliche Schwierigkeitsgrade: Die Abstände zwischen den Fliesen sollten unterschiedlich groß sein.
- Fordern Sie die Kinder mit einer Spielidee zum Rückwärtsgehen auf: Sie spielen Autos, die auch rückwärtsfahren können.

Material:

mehrere Teppichfliesen oder Fußmatten

Förderbereiche

- Koordination
- Kraft
- Ausdauer
- Feinmotorik
- Gleichgewicht
- Taktile Wahrnehmung
- Kinästhetische Wahrnehmung
- Visuelle Wahrnehmung
- Auditive Wahrnehmung
- Emotionale Kompetenzen
- Soziale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen

- Das Kind kann einige Schritte rückwärtsgehen.
- ... kann sich im Raum orientieren.

Motorische Kompetenzen: Koordination

Koordination bedeutet die Steuerung und Regulation von Bewegungshandlungen. Dazu gehören u.a. die Reaktionsfähigkeit, die Wahrnehmung, die Zielgenauigkeit, die räumliche Orientierungsfähigkeit und die Rhythmusfähigkeit.

Fahrgeräteparcours

Spielbeschreibung

Stellen Sie den Kindern verschiedene Fahrgeräte zur Verfügung: Rutschautos, Rollbretter und vor allem auch Laufräder. Jedes Kind sucht sich aus, mit welchem Fahrzeug es sich bewegen möchte. Nach einer Weile wird gewechselt, jedes Kind darf sich ein neues Fahrgerät wählen.

Impuls: Bauen Sie mit den Kindern einen kleinen Parcours mit Pylonen, um die sie herumfahren sollen. Auch eine Schranke zum Halten und ein Parkplatz zum Pausemachen kann dabei sein.

Worauf Sie achten sollten:

- Überlassen Sie den Kindern die Auswahl der Fahrzeuge und die Art, wie sie die Fahrzeuge benutzen (zum Fahren oder Schieben).
- Ermuntern Sie die Kinder, auch einmal ein Fahrgerät auszuprobieren, auf dem sie bisher noch nicht gefahren sind.
- Bauen Sie die Hindernisse (Pylone oder Schaumstoffteile) mit den Kindern gemeinsam auf.
- Freuen Sie sich mit den Kindern, wenn sie stolz sind über eine Leistung, wenn sie z.B. auf einem Roller gefahren sind.
- Geben Sie den Kindern positive Rückmeldungen auf ihr Bemühen, eine schwierige Situation zu bewältigen: „Oh, das ist aber ganz schön schwer, auf dem Laufrad um die Hütchen herum zu fahren.“

Material:

verschiedene Fahrgeräte:
Rutschautos, Rollbretter,
Laufräder, Roller etc.;
Pylone und Schaumstoffkissen
als Hindernisse

Förderbereiche

- Koordination
- Kraft
- Ausdauer
- Feinmotorik
- Gleichgewicht
- Taktile Wahrnehmung
- Kinästhetische Wahrnehmung
- Visuelle Wahrnehmung
- Auditive Wahrnehmung
- Emotionale Kompetenzen
- Soziale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen

MotorikPlus

Bezug zum Beobachtungsbogen MotorikPlus:

- Das Kind kann einige Meter auf einem Laufrad fahren, die Richtung lenken und sich mit den Füßen im Wechselschritt vom Boden abdrücken.
- kann sich im Raum orientieren.

Koordination